

Evangelische  Kirchengemeinde Königswinter

Gemeindebrief

Juni 2019 – August 2019

Nr. 2/43. Jahrgang



Impressum

Herausgeber:

Evangelische
Kirchengemeinde Königswinter

Redaktion:

Christina Gelhaar (verantwortlich)
Ute Bott
Sybille Gerhardt
Thomas Metzner
Susanne Tapia
Kerstin Stoops

Layout:

Heidi Heimbach
Kerstin Stoops

Redaktionsanschrift:

Ev. Gemeindebüro
Grabenstraße 8, 53639 Königswinter
Tel.: 02223 21900
Fax 02223 9098332
E-Mail: koenigswinter@ekir.de

Bankverbindung:

Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE03 3806 0186 5106 6830 10
Swift-Bic: GENODED1BRS

Erscheinungsweise:

Viermal im Jahr

Auflage und Druck:

1400 Exemplare
Heimbach Druck und Verlag
Aegidienberg

Der nächste Gemeindebrief
erscheint im September 2019
Texte bitte einsenden bis zum
28. Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Andacht	4 - 5
Aus dem Presbyterium	6 - 8
Visitation	9
Veränderungen	10 - 20
Ausblick	21
Seniorenprojekt	22
Kinder und Jugend	23 - 25
Karnevalsgottesdienst	26
Blick über den Kirchturm	27
Freud und Leid	28
Gruppen und Kreise	29 - 32
Hilfe und Beratung	39
Wir sind für Sie da	40

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag, Donnerstag und Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr



Foto: Javier-allegue-bassos-768453-unsplash

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die Sommerausgabe unseres Gemeindebriefes. Üblicherweise ist er weniger umfangreich als andere Gemeindebriefe des Jahres. Dieses Mal ist es anders.

Wir informieren Sie schon jetzt über Veränderungen in unserer Gemeinde, die anstehen, wenn unsere Pfarrerin Christina Gelhaar die Gemeinde zum 1. September 2019 verlässt, um die Pfarrstelle der Deutschen Evangelischen Kirche in Lissabon zu übernehmen. Dazu finden Sie viele weitere Informationen im Innern des Briefes. Wir gratulieren Christina Gelhaar,

dass ihre Bewerbung zu der attraktiven Stelle erfolgreich war, und sind auch ein wenig stolz, dass unsere Gemeinde ein „Sprungbrett“ für diesen Erfolg war.

Ihren Wegzug aus Königswinter bedauern wir dennoch sehr. Er geht zugleich einher mit der geplanten Veränderung von Gemeindegrenzen in unserem Kirchenkreis, die dadurch vielleicht Fahrt aufgenommen hat. Voraussichtlich werden Kirchengemeinden zusammengelegt. Unsere Superintendentin, Almut van Niekerk, hat dazu im Brief Stellung genommen. Ab 1. September wird Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas Pfarrerin für unsere Kirchenmitglieder in der Altstadt sein. Sie ist zugleich Pfarrerin in Oberkassel und stellt sich in diesem Brief selbst vor. Der Pfarrer für die Ittenbacher Gemeindeglieder ist ab 1. September Pfarrer Stefan Bergner, der zugleich die Gemeinde in Aegidienberg betreut. Auch er stellt sich vor. Als Gemeindesekretärin und in der Regel erste Anlaufstelle bleibt uns allen Kerstin Stoops im Gemeindebüro in der Altstadt erhalten. Ob die „Vakanzvertretungen“ schon in eine Richtung über den künftigen Zuschnitt unserer Gemeinde weisen, bleibt abzuwarten. Um Entscheidungen vorzubereiten, hat der Kirchenkreis einen „Kooperationsausschuss“ ins Leben gerufen, dessen Mitglieder sich zu einem Drittel aus Pfarrern und zu zwei Dritteln aus ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammensetzen. Auf ehrenamtlicher Seite sind wir durch Ute Bott und Thomas Metzner vertreten. Ich hoffe, Sie mit diesem Editorial neugierig zum Weiterlesen gemacht zu haben. Und wenn Sie mit der Superintendentin direkt ins Gespräch kommen möchten, laden wir Sie am 30. Juni 2019 nach dem Gottesdienst zu unserer Gemeindeversammlung in das Ernst-Rentrop-Haus in der Altstadt ein. Auch hierzu finden Sie unter dem Stichwort „Visitation“ weitere Informationen in diesem Brief.

Viel Freude beim Lesen und erholsame Urlaubstage

Ihr
Thomas Metzner



*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*

Wenn wir neue Wege beschreiten müssen, wenn Veränderungen anstehen, ist das oft eine Herausforderung für uns, insbesondere dann, wenn die neuen Wege steiniger aussehen als die alten.



Das Kirchenlied, das ich vor dreieinhalb Jahren über meinen ersten Gruß an die Gemeinde im Gemeindebrief gesetzt habe, ermutigt mich auch jetzt, neue Wege zu beschreiten. Und mit den Worten der zweiten Strophe möchte ich diese Zuversicht mit der Gemeinde teilen.

Das Erzählen vom Wandern, vom Unterwegs-Sein, vom Beschreiten neuer Wege zieht sich durch die ganze Bibel. Wir hören von Abraham, der von Gott dazu aufgefordert wird, alles zu verlassen, was ihm vertraut ist, und neues Land zu betreten, das Gott ihm verspricht. Abraham setzt sein ganzes Vertrauen auf Gott und zieht los – und wird dadurch zum Segen für viele: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein (1 Mose 12,2). Wir erfahren von Jakob, der Reißaus nehmen muss, nachdem er seinen Bruder um den Erstgeburtssegens betrogen hat – und dessen Flucht trotz allem unter Gottes Segen steht. Im Traum von der Himmelsleiter sagt Gott ihm zu: Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst (1 Mose 28,15). Als das hebräische Volk unter der Führung von Moses aus Ägypten flieht und dabei in eine Sackgasse gerät, eröffnet sich ihm ein neuer Weg, der mitten durch das Meer führt. Im Vertrauen auf Gott – und weil sie eigentlich keine andere Wahl hatten – ziehen sie los und machen die Erfahrung, dass dieser ungewöhnliche Weg in die Freiheit führt. Für den anschließenden Weg, der sie vierzig Jahre lang durch die Wüste führt, brauchen sie viel Ausdauer – und Gottvertrauen. Später dann hat ein Psalmbeter in den bekannten Worten von Psalm 23 sein großes Gottvertrauen zum Ausdruck gebracht: Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir (Ps 23,4).

Auch von Jesus wird erzählt, dass er immer unterwegs war. Einen Menschen, der

ihm nachfolgen will, warnt er: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege (Lk 9,58). Und auch im übertragenen Sinne ist Jesus neue Wege gegangen. Mit den Worten Ihr habt gehört, leitet er in der Bergpredigt mehrmals ein Zitat aus den Heiligen Schriften ein, und ergänzt dann: Ich aber sage euch... Und predigt damit unter anderem nicht nur die Nächstenliebe, sondern darüber hinausgehend auch die Feindesliebe. Und später wandert Paulus dann in die Welt hinaus, um zu allen Menschen die Frohe Botschaft zu tragen. Die Wege, die er beschreitet, sind nicht immer leicht, mehrmals kommt er ins Gefängnis, einmal erleidet er Schiffbruch, aber stets und überall weiß er sich von Gott begleitet und geleitet.

Die biblischen Geschichten vom Unterwegs-Sein, vom Beschreiten neuer Wege machen Mut. Niemand von uns kann in die Zukunft sehen, wir sehen gerade einmal bis zur nächsten Wegbiegung. Aber Gott hat den Überblick, er sieht den ganzen Weg, und er führt und begleitet uns, auf den ebenen Wegen genauso wie auf den steinigen. In solchem Glauben, sagt Dietrich Bonhoeffer in seinem Glaubensbekenntnis, müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Was die Zukunft unserer Gemeinde angeht, können wir im Moment tatsächlich noch nicht weit sehen. In der Vakanzzeit wird sicherlich manches anders sein als bislang, und was danach kommt, ist noch ungewiss. Doch wir können uns gewiss sein, dass Gott auch diese Gemeinde und alle Menschen, die zu ihr gehören, im Blick hat, und dass er sie auf ihrem Weg begleitet und leitet.

*Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.*

Pfarrerin Christina Gelhaar

Der Verabschiedungs-Gottesdienst für Frau Gelhaar findet am

11. August um 15 Uhr
in der Christuskirche statt.

Danach laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Empfang
ins Ernst-Rentrop-Haus ein.

Veränderungen

*„Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt,
muss auf Wechsel gefasst sein.“*

*Johann Wolfgang von Goethe,
Deutscher Dichter*

Rückblick:

Die Synode des Kirchenkreises An Sieg und Rhein hat am 13./14. November 2009 ein Rahmenkonzept für den pfarramtlichen Dienst im Kirchenkreis verabschiedet. In diesem Rahmenkonzept waren Pfarrstellenkürzungen vorgegeben. Auf Basis der für das Jahr 2015 hochgerechneten Gemeindegliederzahlen entfiel auf unsere Kirchengemeinde eine Stellenkürzung von 25 Prozent. Auch für die Kirchengemeinden Dollendorf/Oberkassel, Stieldorf-Heisterbacherrott und Oberpleis waren Stellenkürzungen vorgegeben. Der Wegfall von Stellenanteilen sollte jeweils dann erfolgen, wenn der/die Stelleninhaber/in in den Ruhestand geht. Ein Eingriff in die damals bestehenden Dienstverhältnisse sollte nicht erfolgen.

Zur Umsetzung dieses Beschlusses des Rahmenkonzepts sollten die Gemeinden Königswinter, Dollendorf/Oberkassel, Stieldorf-Heisterbacherrott und ggf. Oberpleis eine Kooperation zu den Themenfeldern „Einsparung Pfarrstelle/n“ und „Vertretungsregelung bei Kasualien und Notfallseelsorge“ bilden. Dieser Kooperationsausschuss besteht nun schon viele Jahre. Mittlerweile sind die Kirchengemeinden Dollendorf/Oberkassel, Stieldorf-Heisterbacherrott, Oberpleis, Aegidienberg, Bad Honnef und unsere Kirchengemeinde beteiligt.

Als uns Dorothee Demond vor knapp viereinhalb Jahren informierte, dass sie etwas früher als erwartet zum 31.12.2015 in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird, wussten wir schon, dass wir uns mit gravierenden Veränderungen arrangieren müssen. Wir stellten uns die Frage: „Wie wird es weitergehen?“ Und es ging weiter ...

Das Presbyterium war in der guten Situation, frühzeitig die Ausschreibung einer Pfarrstelle mit einem Umfang von 75 Prozent vornehmen zu können und die Gemeinde war und ist für Bewerber/innen attraktiv! Es gibt ein eigenes Gemeindebüro mit einer Gemeindegemeinschaft, zwei sehr unterschiedliche Gotteshäuser, gemeindeeigene Immobilien und ein sehr schön gelegenes Pfarrhaus. Wir waren sehr glücklich, dass es durch die Einstellung von Christina Gelhaar einen fließenden Übergang und keine Vakanz gab!

Am Karnevalsdienstag informierte uns unsere Pfarrerin Christina Gelhaar, dass sie ab 1. September dieses Jahres die Pfarrstelle in der deutschen evangelischen Ge-

meinde in Lissabon annehmen wird. Diese Information kam völlig überraschend; ich möchte es mit einem Erdbeben vergleichen, denn es sind immer noch Nachbeben spürbar. Und wir ALLE in der Gemeinde stellen uns nun (wieder) die Frage: „Wie wird es weitergehen?“

Diese Frage ist auch Hauptthema aller beteiligten Kirchengemeinden im Kooperationsausschuss ...

Um ihre Kräfte zu bündeln, könnten sich Gemeinden zusammenschließen. Denkbar wäre zum Beispiel ein Zusammenschluss auf Berg- und Tal-Ebene. Aber auch andere Konstellationen sind nicht ausgeschlossen.

Anders als in anderen Kirchen werden Gemeindezusammenschlüsse in der Evangelischen Kirche im Rheinland nicht „von oben“ angeordnet, sondern werden vor Ort von den jeweiligen Presbyterien aufgrund der regionalen Gegebenheiten und Entwicklungen geplant, beschlossen und können insbesondere in der Umsetzung gestaltet werden.

Des Weiteren könnte es durch Zusammenschluss aller Gemeinden zur Bildung einer „Gesamtgemeinde“ kommen. Diese Gesamtgemeinde hätte ein Leitungsorgan (Presbyterium) und darüber hinaus gäbe es die Bezirke mit jeweiligen Bezirksausschüssen, die ihre Arbeitsergebnisse und Beschlüsse dem Presbyterium zuleiten. Die Besetzung der Pfarrstellen richtet sich nach der jeweiligen Gemeindegliederzahl.

Das sind bisher aber nur gedachte Möglichkeiten! Eine Realisierung wird sich erst im Laufe der kommenden Jahre ergeben.

Der Kreissynodalvorstand hat dem Presbyterium in der April-Sitzung mitgeteilt, dass die pastorale Versorgung ab 1. September 2019 zu 50 Prozent sichergestellt ist. Dies erfolgt zu 25 Prozent durch Pfarrerin Dr. Quaas (Dollendorf) und zu 25 Prozent durch Pfarrer Bergner (Aegidienberg). Beide sind bereit, ihre derzeitigen 75-Prozent-Pfarrstellen bis Sommer 2020 auf 100 Prozent aufzustocken. Für weitere Aufgaben, dazu zählt unter anderem die Gemeindeleitung, wird es Unterstützung vom Kreissynodalvorstand geben. Dieser hat unsere Situation im Blick und steht uns mit Rat und Tat zur Seite.

Leider verzeichnen die christlichen Kirchen weiterhin sinkende Mitgliederzahlen und die Prognose der Landeskirche sagt uns jetzt schon, dass wir 2030 wieder mit Pfarrstellenkürzungen rechnen müssen.

Vor diesem Hintergrund wird eine Ausschreibung der Pfarrstelle gegebenenfalls mit einer anderen Gemeinde erst ab Sommer 2020 möglich sein.

Wenn wir Veränderungen in unserem Leben begegnen und sich unsere Umstände unsicher anfühlen, vertrauen wir darauf, dass Gott mit uns ist und uns stärkt. Das bedeutet nicht, dass alle Veränderungen immer nur gut sind, aber wir dürfen unser Augenmerk auf das Neue richten, das Gott tun will, und erkennen, welche Veränderungen Gott beabsichtigt.

Ich bleibe zuversichtlich, dass für unsere Gemeinde eine gute und tragbare Lösung gefunden wird.

Jesaja 43,18-19: *„Denkt nicht mehr daran, was war und grübelt nicht mehr über das Vergangene. Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.“*



Ute Bott



Rike Pixelio.de

**Fast alle unsere Leser haben Sommerurlaub...
... unsere Mitarbeiter auch:**

Pfarrerin Christina Gelhaar vom 12. - 31. August

Gemeindesekretärin Kerstin Stoops vom 5. - 23. August

Küster Tadele Ayele vom 15. Juli - 20. August

Wir bitten um Verständnis für Einschränkungen in dieser Zeit,
zum Beispiel bei den Öffnungszeiten des Gemeindebüros!

Liebe Gemeindemitglieder,

der Vorstand der Kreissynode An Sieg und Rhein, in der 33 evangelische Gemeinden unserer Region zusammengeschlossen sind, kommt zu Besuch in Ihre Gemeinde.

„Visitation“ heißt das altertümliche Wort für einen solchen Besuch.

Ein kirchlicher Brauch, der bis in die ersten Tage der christlichen Gemeinde zurückreicht.



Superintendentin Almut van Niekerk

Vom 28.6. bis 30.6.2019 werden Mitglieder des Kreissynodalvorstandes und Synodalbeauftragte für bestimmte Arbeitsgebiete Ihre Gemeinde besuchen, um Sie mit den eigenen Erfahrungen zu beraten und Anregungen aufzunehmen und an andere weiterzugeben.

Ihren Höhepunkt findet die Visitation in dem gemeinsam gefeierten Gottesdienst am 30.6.2019. Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Gemeindeversammlung im Ernst-Rentrop-Haus statt, bei der alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, mit dem Kreissynodalvorstand ins Gespräch zu kommen. Sie werden gefragt, ob Sie sich in ihrer Gemeinde wohl fühlen, was Sie schätzen und lieben, aber auch was Sie kritisieren und was Ihrer Meinung nach verbessert werden müsste. Im Rahmen der Visitation ist das also Ihre Chance! Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit!

Ich freue mich, wenn wir uns bei dieser Gelegenheit sehen und sprechen können.

Herzliche Grüße

*Almut van Niekerk
-Superintendentin-*

Herzliche Einladung zur
Gemeindeversammlung am 30.6.2019
 im Anschluss an den Gottesdienst.
**Die Versammlung findet im Ernst-Rentrop-
 Haus statt und beginnt um ca. 11.30 Uhr.**



Von Königswinter im Siebengebirge zu den sieben Hügeln Lissabons

*Persönliche Worte von
Pfarrerin Christina Gelhaar*

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge habe ich im März mitgeteilt, dass ich ab September in Lissabon arbeiten und darum der Gemeinde in Königswinter nicht mehr zur Verfügung stehen werde. Zum einen freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung und das Leben in dieser Stadt, die für mich seit meinem Sondervikariat vor zwölf Jahren dort ein Sehnsuchtsort geblieben ist. Zum anderen bin ich traurig darüber, die Gemeinde hier zu verlassen, mit all den Menschen, die mir ans Herz

gewachsen sind, und den vielen Projekten, die ich gemeinsam mit vielen großartigen und engagierten Menschen hier begonnen habe. Viele Fragen sind seitdem an mich gestellt worden, teilweise direkt, teilweise wurden sie mir auch zugetragen. Gerne möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, darauf einzugehen.

Seit Januar 2016 sind Sie Pfarrerin in Königswinter – warum verlassen Sie die Gemeinde schon nach dreieinhalb Jahren?

Als ich meinen Dienst hier in Königswinter antrat, ging ich davon aus, für eine längere Zeit hier zu bleiben. Nachdem ich in verschiedenen Bewerbungsverfahren mehrere Gemeinden kennen gelernt hatte, wusste ich, dass ich mit Königswinter „die Richtige“ gefunden hatte. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und mich mit ganzem Herzen in den Dienst der Gemeinde gestellt.

Als im vergangenen Jahr die Pfarrstelle der Deutschen Evangelischen Kirche in Lissabon überraschend ausgeschrieben war, habe ich lange mit der Frage gerungen, ob ich mich dort bewerben sollte. Vor zwölf Jahren hatte ich die Gelegenheit, als Sondervikarin für ein Jahr in dieser Gemeinde zu arbeiten und den damaligen Pfarrstelleninhaber in seinem Dienst zu unterstützen. Sowohl die Arbeit in der Gemeinde als auch das Leben in der Hauptstadt Portugals haben mir damals ausgesprochen gut gefallen und es war ein lang gehegter Traum von mir, dorthin zurückzukehren. Ich hatte eigentlich nicht vor, Königswinter so schnell den Rücken zu kehren, habe dann aber intensiv darüber nachgedacht, was Gott wohl für einen

Plan für mein Leben und für die Zukunft der Königswinterer Gemeinde und der Lissabonner Gemeinde hat.

Als ich mich in Lissabon beworben habe, tat ich dies im Vertrauen auf Gottes Führung. In diesem Vertrauen habe ich die Wahl der Lissaboner Gemeinde angenommen. Und im Vertrauen darauf, dass Gott auch einen Plan für die Gemeinde in Königswinter hat, kann ich sie nun verlassen.

Gab es Hindernisse bei Ihrem Dienst hier, die Sie dazu bewogen haben, sich anderweitig umzusehen?

Nein. Ich arbeite wirklich gerne in dieser Gemeinde. Ich schätze die aktiven Gemeindeglieder, die so unterschiedlich sind und sich dennoch so annehmen, wie sie sind. Ich bin dankbar für das Engagement so vieler Menschen an ganz unterschiedlichen Stellen, für Ermutigung und Unterstützung bei Veränderungen, für gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Natürlich hat es auch Schwierigkeiten gegeben, aber ich habe zu keiner Zeit aktiv nach einer Alternative gesucht. Ich habe erst darüber nachgedacht, von hier fortzugehen, als die Stelle in Lissabon überraschend ausgeschrieben war.

Vor drei Jahren wurde das Pfarrhaus aufwändig saniert und erweitert. Und jetzt?

Das Pfarrhaus hat einen großen Wert für die Gemeinde. Nachdem lange kaum etwas an dem Pfarrhaus getan wurde, ist es vor drei Jahren umfassend saniert und erweitert worden. Dieser Wert bleibt der Gemeinde auch nach meinem Weggang erhalten. Wenn sich in absehbarer Zeit nicht mehr mehrere Pfarrer in den Gemeinden bewerben, sondern mehrere Gemeinden um einen Pfarrer werben, kann ein gutes Pfarrhaus einen Standortvorteil bedeuten. Das Presbyterium entscheidet darüber, in welcher Form es den Wert des Pfarrhauses für die Gemeinde in Zukunft nutzen wird.

Wie geht es nun für unsere Gemeinde weiter?

Die Pfarrstelle wird vorerst vakant sein. Erfreulicherweise haben schon zwei Pfarrkollegen aus der Region signalisiert, dass sie gerne vorübergehend die Vakanzvertretung übernehmen werden. Pfarrerin Dr. Quaas aus Dollendorf wird die pastoralen Aufgaben in der Altstadt übernehmen und Pfarrer Bergner aus Aegidienberg die in Ittenbach (siehe die Vorstellungen auf S. 16 und 17).

Langfristig steht unsere Gemeinde genau wie die anderen Gemeinden der Region vor der Herausforderung, ein sinnvolles Konzept für die zukünftige Gestaltung des evangelischen Lebens an Rhein und Siebengebirge zu erarbeiten. Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und noch stärker sinkender Kirchensteuereinnahmen sowie des drohenden Pfarrermangels werden wir uns in Zukunft viel stärker vernetzen müssen. Es gibt erste Gespräche der Gemeinden in der Region darüber, wie diese Vernetzung aussehen kann. Mehr dazu erfahren Sie auch auf der nächsten Gemeindeversammlung, die im Zusammenhang mit der Visitation am 30. Juni

2019 im Anschluss an den Gottesdienst im Ernst-Rentrop-Haus stattfinden wird.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehme ich Abschied. Ich freue mich auf das, was vor mir liegt, und bedaure es gleichzeitig, meine Arbeit in Königswinter nicht fortsetzen zu können. Es tut mir leid, dass ich mit meiner Entscheidung Menschen vor den Kopf gestoßen und enttäuscht habe. Ich bin dankbar dafür, dass viele diesen Schritt verstehen und mir Gutes wünschen, und ich freue mich, dass einige skeptisch und zugleich zuversichtlich bereit sind, sich den Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und das Gemeindeleben zu gestalten.

Ich wünsche dieser wunderbaren Gemeinde Gottes Segen für den Weg, der vor ihr liegt, und die Gewissheit, dass „denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen“ (Röm 8,28)!

Ihre Pfarrerin Christina Gelhaar





Lissabon – die Stadt des Lichts

Ab Sommer 2019 übernimmt Pfarrerin Christina Gelhaar die Leitung der Deutschen Evangelischen Gemeinde in Lissabon (DEKL). Was ist das für eine Gemeinde? Und in was für ein Land und in welche Stadt wandert sie mit ihrer Familie eigentlich aus? Ein kleiner Einblick in die künftigen Aufgaben und das Lebensumfeld unserer Pfarrerin.

Lissabon, die portugiesische Hauptstadt, hat rund 600.000 Einwohner. Ganz im Südwesten des europäischen Kontinents gelegen, abgeschottet durch den großen Nachbar Spanien, hat sich Portugal immer zum Meer hin orientiert. Während Portugal heute in Europa eher eine unbedeutende Rolle spielt, war es früher Weltmacht und stolze Seefahrernation. Evangelisches Leben ist in Portugal selten und wenig bekannt, mehr als 81% der Portugiesen gehören dem Katholizismus an.

EKD-Auslandsgemeinden – Eine lange Tradition

Fast 120 Pfarrerinnen und Pfarrer sind derzeit im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Auslandseinsatz – in Europa und auf dem ganzen Globus. Sie betreuen die deutschsprachigen Gemeinden, die es an vielen Orten der Welt gibt. Rund zwei Millionen evangelische Deutsche leben dauerhaft im Ausland, viele andere machen Urlaub.

Die evangelischen Auslandsgemeinden deutscher Sprache ermöglichen zeitweise oder dauerhaft im Ausland lebenden Deutschen, Gottesdienste in ihrer Sprache zu feiern, seelsorgerliche Angebote wahrzunehmen und sich in der Muttersprache auszutauschen – denn neben der spirituellen Heimat sind Auslandsgemeinden immer auch ein Ort der sprachlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Begegnung. Oft sind sie die erste Anlaufstelle für Deutsche im Ausland, auch für uns insbesondere im Krisenfall. Aus diesem Grund stehen die Auslandsgemeinden oft auch in engem Kontakt mit der deutschen Botschaft vor Ort.

Die Auslandspfarrerinnen und -pfarrer werden zumeist von ihrer Landeskirche freigestellt und stellen sich direkt in den Dienst der EKD – die Entsendung ist in der Regel für 6 Jahre vorgesehen.

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Lissabon (DEKL)

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Lissabon (DEKL) wurde bereits 1761 gegründet und ist damit eine der ältesten Auslandsgemeinden überhaupt. Ge-gründet wurde sie von deutschen Kaufleuten, die zumeist aus den Hansestädten im Norden Deutschlands stammten und über den Seeweg nach Portugal gefunden hatten. Insbesondere nach dem verheerenden Erdbeben 1755 wollten die Kaufleute den Trost des göttlichen Wortes erfahren und bemühten sich um einen Seelsorger. Seitdem gibt die Gemeinde Deutschen in Portugal eine spirituelle Heimat und oft genug auch ganz praktische Unterstützung.

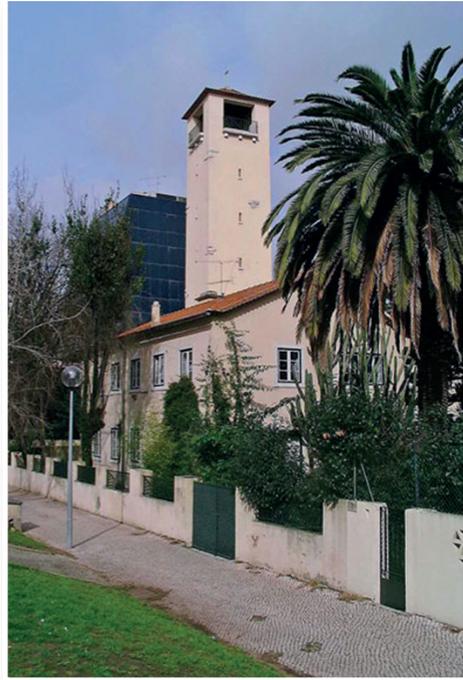
Erst 1934 fand die Gemeinde in Lissabon einen festen Standort: Der zur damaligen Zeit in Europa weithin bekannte Architekt Otto Bartning entwarf die Kirche, den Kirchturm und das Pfarrhaus. Otto Bartning ist auch in unserem Kirchkreis kein Unbekannter: Er plante die evangelische Christuskirche in Bonn-Bad Godesberg sowie die evangelische Kirche in Oberpleis.

Die DEKL unterhält den einzigen deutschen Friedhof auf der iberischen Halbinsel – und hat das Glück, dass in dem Kirchturm die einzige Glocke einer evangelischen Kirche in Portugal zum Gottesdienst ruft.

Den sonntäglichen Gottesdienst besucht eine bunte Mischung aus Urlaubern und jenen Deutschen, die dauerhaft in Portugal leben, zum Beispiel, weil sie aus beruflichen Gründen entsendet werden oder weil sie einen portugiesischen Ehepartner haben und ihm oder ihr ins Land gefolgt sind. Viele Gemeindemitglieder nehmen jeden Sonntag eine weite Fahrt auf sich, um den Gottesdienst zu besuchen, denn das Einzugsgebiet Lissabons ist groß und reicht bis an die Küsten bei Sintra und Cascais, wo viele Deutsche leben. Viele Gemeindemitglieder sind perfekt in die portugiesische Gesellschaft integriert.

Anders als in Deutschland wird in Portugal keine Kirchensteuer erhoben und die Mitgliedschaft muss durch Beitritt erklärt werden. Heute ist die DEKL mit ca. 330 Gemeindemitgliedern Ansprechpartner und Kontaktgemeinde für ca. 2.000 bis 3.000 deutsche Bürger im Großraum Lissabon.

Die Gemeinde zeichnet sich durch einen engen Zusammenhalt aus, denn das Le-



ben im Ausland bringt oft besondere Herausforderungen mit sich. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat das Land stark getroffen, die Armut ist groß und vielfach auch in der Mittelschicht angekommen. Gerade in dieser Situation weiß die deutsche Gemeinde Halt und Unterstützung zu geben, Menschen zu vernetzen und miteinander in Kontakt zu bringen.

Und was ist das besondere an Portugal und Lissabon?

Das Einzigartige an Portugal ist, dass sich eine mediterrane leichte Lebensart mit einer Ruhe, Tiefgründigkeit und Melancholie verbindet. Die Uhren gehen oft langsamer und insgesamt ist das Leben entschleunigter und gelassener. Sicherlich trägt auch das milde Klima und die viele Sonne dazu bei. Saudade nennt sich das typisch portugiesische Lebensgefühl: Man sehnt sich zurück nach glorreichen Zeiten, weiß um die Tragik des Lebens, aber auch um seine schönen Seiten. Der Fado ist die musikalische Art, diese unbestimmte Sehnsucht auszudrücken.

Die Stadt Lissabon und die Deutsche Gemeinde sind Christina Gelhaar bereits aus ihrem Sondervikariat vertraut. Die Luft, das Licht, die Menschen, die Nähe zum Meer – all dies sind Dinge, die sie nicht mehr losgelassen haben und auf die sie sich freut. Wenn man auf einem der zahlreichen Aussichtspunkte steht und den Blick über die verwinkelten Gassen der Altstadt schweifen lässt, eine der über der hundert Jahre alten Straßenbahnen vorbeirattert, im Hintergrund das Wasser des ruhig dahinfließenden Tejo, der die Strahlen der Lissabonner Sonne reflektiert, am anderen Ufer die Christusstatue, die die Stadt mit ihren ausgebreiteten Armen zu beschützen scheint, dann stellt sich dieses erhabene Gefühl vollständiger Zufriedenheit und Freiheit ein, das einen immer wieder in diese Stadt zurückzieht und einen eins sein lässt mit sich und seiner Umwelt. Lissabon ist keine Stadt großer Sehenswürdigkeiten, sondern eine Stadt voller Atmosphäre.

Wenn im Sommer der Umzugswagen gen iberischer Halbinsel rollt, dann wird Familie Gelhaar zum einen sehr traurig sein, Königswinter zu verlassen, aber gleichzeitig auch sehr erwartungsvoll dem neuen Lebensabschnitt entgegensehen. Die Kinder werden einen Gutteil ihrer Kindheit im Ausland verbringen. Zum Glück werden sie die deutsche Schule besuchen können. Und auch Tim Gelhaar hat eine berufliche Perspektive in seinem bisherigen Metier.

Christina Gelhaar freut sich besonders auf das vielfältige und bunte Gemeindeleben und darauf, die Menschen vor Ort spirituell und seelsorgerlich zu begleiten. Und darauf, nach dem Sonntagsgottesdienst einfach noch eben an den Strand zu gehen.

Weitere Informationen:

www.dekl.org

www.ekd.de/Auslandsgemeinden



Tim Gelhaar



Liebe Gemeinde!

Mein Name ist Anne Kathrin Quaas. Einige von Ihnen kennen vielleicht mein Gesicht und meinen Namen, denn ich bin seit acht Jahren Pfarrerin in Ihrer Nachbargemeinde, der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel. Mit meinem Mann und unseren drei Kindern lebe ich in Niederdollendorf.

Da ich in der Gemeinde Oberkassel bzw. im Bezirk Dollendorf im eingeschränkten Dienst tätig bin (75%), ist es möglich, dass ich in der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter ab September einen Teil der Vakanzvertretung übernehmen kann.

Das tue ich sehr gerne; ich freue mich auf die Arbeit in Ihrer Gemeinde!

In den vergangenen Jahren hat es ja immer wieder Berührungspunkte im gemeindlichen Miteinander gegeben. Vor allem in der ökumenischen Arbeit im Talbereich. Auch mit der neuen Außenstelle der Evangelischen KiTa Dollendorf in der Altstadt gibt es bereits einen Brückenschlag in unserer gemeindlichen Arbeit. Zudem hab ich gelegentlich Urlaubsvertretungen für Pfarrerin Christina Gelhaar übernommen – so ganz fremd ist mir Ihre Gemeinde also nicht!

Was bringe ich mit? Was könnte Ihnen in der Zeit der Vakanz ein Gewinn sein? Zuerst einmal bringe ich berufliche Erfahrung und Ortskenntnis mit. Das wird vieles leichter machen. In der gemeindlichen Arbeit habe ich in den letzten Jahren einen Schwerpunkt auf das Feiern von Gottesdiensten gelegt – vor allem auf das gottesdienstliche Feiern mit Familien, Kindern und Jugendlichen. Das Reden über Gott, aber auch das Reden mit Gott – zeitgemäß und altersgerecht – sind mir kostbare Anliegen. Auch die Vermittlung unserer christlichen Tradition an die nachwachsende Generation ist mir wichtig und wertvoll.

Hier werde ich bestimmt gut an die Arbeit Ihrer Pfarrerin anknüpfen können.

Ansonsten ist es mir ein Anliegen, für Sie da zu sein und ein gutes Gespür dafür zu entwickeln, was Sie in den kommenden Monaten brauchen.

Einen ersten Gottesdienst feiern wir ich am 14. Juli in der Christuskirche. Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen!

Ihre Anne Kathrin Quaas



Liebe Gemeinde in Königswinter,

ich bin Stefan Bergner und freue mich darauf, ab 01.09.2019 die Vakanzvertretung für den Ittenbacher Teil ihrer Gemeinde zu übernehmen. Hierzu werde ich meinen derzeitigen Dienstumfang von 75% auf 100% aufstocken.

Seit Herbst 2014 bin ich Pfarrer in Aegidienberg, wo ich mit meiner Familie wohne. Neben dem Gemeindepfarramt arbeite ich seit Ende 2016 im Kreissynodalvorstand mit.

Meine Hauptaufgaben in Ihrer Gemeinde werden neben der Übernahme von Sonntagsgottesdiensten die Gestaltung der Konfirmandenarbeit, die wöchentlichen Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche und die Amtshandlungen sein. Dabei werden neue Kontakte entstehen und neue Erfahrungen möglich, ich bin gespannt darauf.

In Abstimmung mit Frau Quaas im Talbereich und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden möchte ich Sie als Gemeinde in dieser Zeit des Übergangs begleiten und mich an Überlegungen für eine gute Zukunft der Evangelischen Kirche im Siebengebirge aktiv beteiligen.

Herzliche Grüße

Stefan Bergner



Liebe Gemeindeglieder in Königswinter,

Ihre Pfarrerin wird sich im Sommer in eine andere Gemeinde verabschieden. Viele werden sich für sie freuen. Sie hat die großartige Chance, die Deutsche Gemeinde in Lissabon zu betreuen. Aber es werden sich auch sehr viele sehr ungern von ihr verabschieden!

Die Frage nach dem „danach“ taucht zusätzlich auf. Wie geht es weiter für die Kirchengemeinde Königswinter?

Erst vor vier Jahren haben Sie ein Pfarrstellenbesetzungsverfahren erlebt, waren in

Probegottesdiensten, haben Kandidatinnen und Kandidaten erlebt und dann eine Einführung gefeiert. Die Pfarrstelle wurde damals von der Landeskirche allerdings schon mit einer Reduktion um 25% wieder freigegeben. Den „Automatismus“ der Wiederbesetzung gibt es nun nicht mehr. Sie werden es schon in der Presse (z.B. zur Landessynode) gelesen haben, dass sich für die Rheinische Landeskirche ein großer Wandel abzeichnet. Durch die immer kleinere Mitgliederzahl und angesichts zu erwartender sinkender Einnahmen wird vieles neu zu denken sein. Dazu kommt eine ausgesprochen geringe Zahl von Menschen, die sich für den Pfarrberuf entscheiden. Dass es nicht mehr so ist, wie es mal war, kann man beweinen, aber als Synode (= „Kirchenparlament“) des Kirchenkreises An Sieg und Rhein haben wir uns für einen geistlichen Weg nach vorn entschieden. Die Frage muss doch sein: welche neuen Rahmenbedingungen schaffen wir, um unseren Auftrag zu erfüllen, Gottes Wort zu verbreiten?

Bei der Tagung der Sommersynode 2018 haben die Delegierten ein Impulspapier des Kreissynodalvorstandes zustimmend zur Kenntnis genommen. Dieser Text skizzierte die aktuellen Herausforderungen für Kirchengemeinden und enthielt die Aufforderung an die Presbyterien, innerhalb von zwei Jahren eine Vorstellung zu überlegen, wie sich ihre eigene Gemeinde bis 2030 entwickeln könnte/ sollte/müsste. Diese Ideen schließen ausdrücklich Veränderungen der Gemeindegrenzen ein. Vielleicht macht ein neuer Zuschnitt zukünftig mehr Sinn? Der Abschied von Pfarrerin Gelhaar fällt somit in diese Zeit des Nachdenkens. Diese Meinungsbildung in Ihrer Gemeinde (und den umliegenden) ist daher erst abzuwarten. In der Zwischenzeit haben sich Pfarrerin Quaaas und Pfarrer Bergner bereit erklärt, die „pfarramtliche Grundversorgung“ zu übernehmen, indem beide ihren Dienst um jeweils 25% aufstocken. Auch andere KollegInnen und Mitarbeitende helfen aus und das Presbyterium arbeitet intensiv. Dafür ist allen sehr herzlich zu danken!

Almut van Niekerk



Das Pfarrhaus

Mit dem Wegzug unserer Pfarrerin nach Lissabon und der mittelfristig notwendigen Neuordnung der Evangelischen Kirchengemeinden an Sieg und Rhein gerät die künftige Nutzung auch unseres Pfarrhauses in das Blickfeld. Dazu einige Gedanken:

Das evangelische Pfarrhaus ist seit der Reformation ein herausgehobenes Gebäude in den Gemeinden. Es gilt als offenes und gastfreundliches Haus, in dem Kinder mit oftmals überdurchschnittlicher Bildung aufwachsen. Pfarrhäuser sind zugleich Räume, „die der Gemeinde dienen wollen“, so Dr. Friedhelm Borggrefe in „evangelisch.de“. Sie sind Kultur- und Schutzräume für Bedürftige. Das Pfarrhaus ist, so Michael Hollenbach, eine „Seele der Kerngemeinde“, wo protestantische, stabile Ehen mit vielen Kindern wohnen. Das hier beschriebene evangelische Pfarrhaus habe ich als Kind bei meinen Großeltern erlebt. Berufs- und Privatleben trafen fast untrennbar zusammen und wurden von der Familie insgesamt getragen. Der Vikar saß bei Mittag- und Abendessen mit am Tisch, die Wohnung war jederzeit aufgeräumt für unerwartete Gäste. Diese Pfarrhäuser finden wir in heutiger Zeit weniger oder kaum noch. Pfarrfrauen und Pfarrer unterliegen, so Frank Lotichius, heute demselben Wandel wie die Gesellschaft, aus der sie kommen. Es gibt z. B. alleinstehende Pfarrfrauen und Pfarrer, Familien mit einem Kind oder mehr Kindern oder mit Partnern, die berufsbedingt auf andere Standorte angewiesen sind. Pfarrhäuser werden von Pfarrfrauen und Pfarrern zum Teil als zu groß empfunden. Die Dienstwohnungspflicht empfinden manche von ihnen als hinderlich. Darüber

hinaus sind Pfarrhäuser oftmals ein beachtlicher Kostenfaktor für die Gemeinden. Da künftig im Rahmen der Neuordnung in unserer Region mit großer Sicherheit Pfarrstellen zusammenzulegen sind, werden nicht alle vorhandenen Pfarrhäuser als solche zu nutzen sein. Daher erscheint es sinnvoll, zunächst die Pfarrhäuser im Eigentum der Kirchengemeinden zu behalten, wo die Kerngemeinde zu Hause ist. Das wird in der Regel der Ort sein, in dem die meisten Mitglieder wohnen oder wo zum Beispiel Einrichtungen wie kirchliche Kindergärten angesiedelt sind. Wahrscheinlich befindet sich unser frisch renoviertes und ausgebauten Pfarrhaus in Ittenbach nicht an einem solchen Standort. Das ist zwar schade, aber vermutlich kein (materieller) Schaden. Für die Kritiker des Pfarrhausausbaus unserer Gemeinde ein Hinweis: Wir alle kennen das, wir treffen Renovierungs-Entscheidungen, die zum Zeitpunkt der Entscheidung richtig waren, aber durch Zeitablauf überholt werden. Dies ist dann zwar ärgerlich, aber nicht änderbar. Nun geht es darum, über die künftige Nutzung unseres Pfarrhauses in Ittenbach unter den neuen Gegebenheiten zu entscheiden. Wenn eine sinnvolle und sachgerechte Eigennutzung durch die Kirchengemeinde entfällt, kann der Verkauf oder die Vermietung der Immobilie eine sinnvolle Alternative sein. Längere Zeit leer stehen sollte unser Pfarrhaus aber nicht.

Thomas Metzner



Das geheime Zeichen

**Familiengottesdienst mit Taufen
am 7. Juli 2019 um 10.30 Uhr in
der Auferstehungskirche in
Ittenbach**

Wir wollen uns gemeinsam auf Spurensuche begeben und herausfinden, welche Bedeutung das Geheimzeichen der ersten Christen hat – und ob es uns heute noch etwas zu sagen hat.

Alle Gemeindeglieder egal welchen Alters sind herzlich eingeladen!



*Pfarrerin Christina Gehaar und Pfarrer Dariusz Glowacki
Pfingsten 2018*

Ökumenischer Gottesdienst im Kirchgarten der Christuskirche

Auch in diesem Jahr findet am Pfingstmontag, dem 10. Juni, ein Ökumenischer Gottesdienst im Freien statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam gegrillt. Spenden für das Salatbuffet sind ausdrücklich erwünscht!



Kirchentag in Dortmund

Am 20. Juni möchten wir mit Jugendlichen gemeinsam zum Kirchentag fahren. Wer Interesse hat, meldet sich gerne bei den Jugendleitern oder mir.

Andrea Loers: 0176 54371511

Lisa Scharfenstein: 0151 61106771

Weitere Informationen zum Kirchentag erhaltet ihr unter: www.kirchentag.de.



Andrea Loers



Hilfe für Senioren und andere

Ein neuer Flyer – haben Sie ihn schon entdeckt? Eigentlich nicht zu übersehen – frühlingshaft grün inmitten des Gemeindebriefes. Aber neu ist er eigentlich nicht, jedenfalls nicht ganz; denn er

knüpft an den bisherigen Flyer **Seniorenprojekt – häusliche Hilfe** an. Dasselbe Logo – zwei sich an der Haustür unterhaltende Frauen (Bild unten). Nur etwas ist jetzt anders – oder genauer: das Projekt ist erweitert worden auf Hilfe für jedermann, also nicht nur für Senioren. Daher der neue Titel **Hilfe für Senioren und andere**. Es hat sich nämlich gezeigt, dass es in Einzelfällen auch um Hilfe für jüngere Menschen gehen kann. Jeder kann, unabhängig vom Alter, in eine Situation geraten, in der fremde Hilfe nötig ist.

Wie diese Hilfe im Einzelnen aussehen kann, entnehmen Sie bitte dem neuen Flyer, dort unter der Überschrift „Wie helfen wir Ihnen?“. Daran anschließend ist auch etwas zu den Kosten gesagt, dass nämlich die Hilfe grundsätzlich kostenlos ist. Gleichwohl ist ein Spendenkonto angegeben DE03 3806 0186 5106 6830 10; denn die Helfer erhalten eine Aufwandsentschädigung, die ausschließlich aus Spenden finanziert wird.

Wie schon mehrfach in früheren Gemeindebriefen gebeten, würden wir uns sehr über weitere Helfer und Helferinnen freuen. Auch bitten wir, im Gemeindebüro oder den im Flyer genannten Mitgliedern des Diakonieausschusses mitzuteilen, wenn Sie jemand kennen oder kennenlernen, der unserer Hilfe bedarf, und natürlich auch und erst recht, wenn es Sie selbst betrifft.

Weitere Flyer sind im Gemeindebüro erhältlich und liegen auch in den beiden Kirchen und Gemeindehäusern aus.



Sybille Gerhardt



Bastelanleitung für einen sonnigen Kartenhalter

Du brauchst dafür:

- einen runden Bierdeckel
- 10-12 Wäscheklammern aus Holz
- Heißklebepistole
- gelbe Acrylfarbe
- einen Aufhänger oder ein Stück Schnur

Klebe die Wäscheklammern mit der Heißklebepistole rundherum an dem Bierdeckel fest. Die Klammeröffnungen müssen dabei außen sein. Klebe oben den Aufhänger (oder die Schnur) fest. Lasse dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Wenn es getrocknet ist, male alles mit der gelben Acrylfarbe an.

Jetzt kannst du Sommerfotos oder Erinnerungen aufheben und auch bei Regenwetter an die sonnigen Momente denken.

Auch vor mehr als 350 Jahren erinnerte man sich gerne an den Sommer, wie man an dem geistlichen Sommerlied von Paul Gerhardt sehen kann. Er verfasste ein 15 Strophen umfassendes Lied, das auch heute noch in unserem Gesangbuch zu finden ist. In den ersten 7 Strophen lässt er uns dort die schönen Seiten des Sommers bewundern.

Ein Sommerlied aus dem Gesangbuch: **Geh aus, mein Herz, und suche Freud**
Strophe:

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.*

(Paul Gerhardt (1607–1676), erstmals erschienen 1653)



Wir feiern Kindergottesdienst!

30. Juni



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wir beginnen um 10.30 Uhr gemeinsam mit den Großen in der Kirche und gehen nach dem Eröffnungsteil zu unserem eigenen Gottesdienst nach nebenan ins Gemeindehaus. Nach dem Gottesdienst treffen sich alle beim Kirchencafé wieder.

Groß was los in der Altstadt – Spielenachmittag

Einmal im Monat treffen sich Kinder (5-10 Jahre), um gemeinsam etwas zu unternehmen: einen Film drehen, den Kochlöffel schwingen, einen Kriminalfilm lösen und was uns sonst noch einfällt.

7. Juni
5. Juli
6. September

jeweils 15 Uhr im Ernst-Rentrop-Haus
Grabenstr. 22, Königswinter-Altstadt



Andrea Loers
Jugendleiterin
0176-54371511
andrea_loers@gmx.de



Pool-Party

Eine Pool-Party, aber ohne Swimming-pool, dafür eine Leiche und viele Rätsel – Lisa Scharfenstein und Andrea Loers luden als die wohlhabenden Damen Margarete von Sauselfeld und Agathe Hinzetameyer zu einer Party ein. Ein unglücklicher Vorfall überschattete das Fest, aber nicht die Stimmung: Die Mischung aus Krimi-Dinner und Escape-Room forderte von den eingeladenen Gästen Köpfcchen und Zusammenarbeit. Zeit für kulinarische Verpflegung war aber auch da. Am Ende war der Mörder entlarvt und der Wunsch geboren, diese Veranstaltung nun auch für die ehrenamtlich tätigen Erwachsenen der Gemeinde zu organisieren. Ein kurzfristiger Termin musste wegen geringer Anmeldungen leider abgesagt werden, soll aber nachgeholt werden.

Andrea Loers

Keine halben Sachen

Noch vor den Sommerferien soll wieder ein Theaterstück aufgeführt werden. Termine werden noch bekannt gegeben.

Dieses Mal wird es skurril. Was passiert, wenn die Eltern aus dem Haus sind? Und wie reden die „lieben Kleinen“ sich da nur wieder raus?

Andrea Loers





Wer verbirgt sich hinter diesem Kostüm? Foto: Michael Müller

Karnevalsgottesdienst

Mancher, der an diesem Morgen an der Ittenbacher Auferstehungskirche vorbei kam, wunderte sich bestimmt über das Outfit der Gottesdienstbesucher. Hatte es doch eher den Anschein, als ob hier gleich eine karnevalistische Sitzung stattfinden würde. Verstärkt wurde dieser Eindruck noch, als anstelle klassischer Kirchenlieder zu Beginn des Gottesdienstes das bekannte Karnevalslied „Wir sind alle kleine Sünderlein“ von Willy Millowitsch erklang.

Auch das Kirchenschiff hatte sich der „Fünften Jahreszeit“ angepasst und die Paramente waren gegen Eigenkreationen mit karnevalistischen Motiven ausgetauscht worden. Und auch eine „Büttenpredigt“ in Reimform hört man eben nicht alle Tage, wobei allerdings der Predigttext (über die Liebe) durchaus eine eindeutige Botschaft beinhaltete.

Zeigt doch dieser humorvolle Gottesdienst, dass man auch in der Kirche Spaß haben kann.

Michael Müller



Der Ökumenische Arbeitskreis Integration Ittenbach

lädt ein zur

REISE UM DIE WELT

Ein Begegnungsabend mit Menschen aus anderen Ländern

Etwa alle zwei Monate begegnen sich Menschen aus aller Herren Länder in unserem Gemeindehaus in Ittenbach, um gemeinsam die Welt zu entdecken. Jedes Treffen beschäftigt sich mit einem Land.

Ab 15 Uhr treffen sich alle, die gemeinsam landestypische Gerichte kochen möchten, ab 17.30 Uhr gibt es einen Empfang mit einem landestypischen Getränk, danach einen Film über das jeweilige Land und das zubereitete Essen.

Die nächste Reise wird am **29. Juni** stattfinden.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte im Gemeindebüro:
koenigswinter@ekir.de; Tel.: 02223-21900.

Handwerkermarkt in Königswinter-Altstadt

Auch dieses Jahr findet in Königswinter wieder der Handwerkermarkt statt - am 3. August 2019 im Park von Haus Bachem. Seit acht Jahren ist auch unsere Frauenhilfe involviert, indem sie für das leibliche Wohl sorgt und handwerklich hergestellte Kuchen verkauft. Der Erlös kommt hälftig der Gemeinde und der Frauenarbeit unserer Kirchengemeinde zugute. Über Kuchen Spenden freuen wir uns sehr. (Tel. 26412)

Karin Jäger



Frauen

Frauenfrühstück Ittenbach

Jeden 2. Dienstag im Monat, 9 - 12 Uhr
Gemeindehaus Ittenbach
Leitung: Gudrun Kamper, Helga Bunge
11. 06.
9. 07.
13. 08.

Frauenhilfe Altstadt

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Ernst-Rentrop-Haus, Leitung: Karin Jäger
12.06. Vater unser Teil 2
10.07. Alt und lebensstüchtig (Alter als Chance)
14.08. Die Bibel
Am 26.06., 24.07. und 28.08. treffen wir uns ohne
Beisein der Pfarrerin.

Gesprächskreis für russland- deutsche Frauen

Initiative zur Integration

Altstadt: Montag, 14-tägig, 19 - 21 Uhr
Ernst-Rentrop-Haus, Leitung: Ljuba Dück

Familientreff Ittenbach

Donnerstag, 17 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach
Leitung: Lydia Ryazantseva

Männer und Frauen

Dienstagforum

Jeden 1. Dienstag im Monat (wenn nicht anders
angegeben)
Ittenbach 19 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach
Leitung: Thomas Metzner und Dr. Wolfgang Stein
04.06. „Das Scheitern der Globalisierung“
Jörgen Klußmann, Studienleiter der Evangelischen
Akademie im Rheinland
02.07. „Als der Mensch die Vernunft entdeckte –
Intelligenz in der Kulturgeschichte“
Dr. Frank Vogelsang, Akademiedirektor der Evange-
lischen Akademie im Rheinland
06.08. Sommerpause

Jugend

Konfirmandenunterricht

Altstadt

16.06., 15 - 19 Uhr Gemeindehaus Dollendorf

05. - 07.07. Konfirmandenfahrt

07.07., 11 Uhr Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, evangelische Kirche Dollendorf

08.09. Gemeindefest (ganztäglich) Oberkassel

14.09., 9 - 14 Uhr Gemeindehaus Dollendorf

Ittenbach

16.06., 10.30 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Friedenskirche Aegidienberg

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien.

Konfi-Helfer

jeweils um 17:30 Uhr

Gemeindehaus Ittenbach oder

Ernst-Rentrop-Haus Altstadt

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Christina Gelhaar (Tel. 0159 0403 1620)

Jugendmitarbeiterkreis

Jugendkeller Gemeindehaus Ittenbach

Freitag, 18:30 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Christina Gelhaar (Tel. 0159 04031620)



Kinder

- Krabbelgruppe** **Ittenbach:** Villa Kunterbunt
Freitag 9 - 10:30 Uhr
Leitung Corinna Hönscheid (Tel. 0151 43240874)
- Vorkindergarten** **Ittenbach:** Villa Kunterbunt
für 1 - 3jährige
Montag bis Donnerstag 8:30 - 12 Uhr,
(Tel. 02223 4664)
- Spiel- und Sprachgruppe** **Altstadt:** während der Schulzeit
Mobile
Montag bis Donnerstag,
Kinder ab 1 Jahr Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22
8 - 12 Uhr, Leitung Beate Hoitz
(Tel. 02223 299241 und 0178 5372117)
- Action-KIDZ** **Ittenbach:** Jugendraum Gemeindehaus
Kindergruppe für
6 - 10jährige
Freitag 16 - 17 Uhr
Leitung Hanna Detering, FEG Bonn
- Treffpunkt für** **Ittenbach:** Jugendraum Gemeindehaus
Kinder
Donnerstag 15 - 17 Uhr (8 - 12jährige)
Leitung Lisa Scharfenstein
- Schulgottesdienste** **Ittenbach:**
donnerstags 8 Uhr, Auferstehungskirche
Altstadt:
14-tägig dienstags 8 Uhr, Grundschule,
Jugenddorf-Christophorus-Schule nach
Vereinbarung
- Spielenachmittag** **Ernst-Rentrop-Haus, Altstadt**
für 5 - 10jährige
um 15 Uhr an folgenden Terminen:
7.6., 5.7., 6.9.,
Leitung Andrea Loers



Freundliche Reden sind

Honigseim, süß für **die Seele** und

heilsam für die Glieder.

Monatsspruch
JUNI
2019

SPRÜCHE 16,24

Jedermann

Gemeinde-Stammtisch

Altstadt: Jeweils am 3. Dienstag im Monat
19 Uhr im Altstadt-Treff, Hauptstraße 459
Der Gemeinde-Stammtisch ist ein Treffpunkt für
Menschen, die sich persönlich kennen lernen möchten.
18.06., 16.07., 20.08., 17.09.

Ökumenisches Trauercafé

Altstadt: Sonntag, 15 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus
Leitung Babette Hünig
16.06., 21.07., 18.08., 15.09.

Senioren

Offene Tür für Senioren

Altstadt: Jeweils am 3. Mittwoch im Monat
15 - 17 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus,
Leitung Karin Jäger
19.06., 17.07., 21.08.

Altenheim-gottesdienst

Seniorenzentrum Sankt Katharina, Schützenstraße 9
Jeden 2. Freitag im Monat 10:45 Uhr

Musik

Chor

Ittenbach: Donnerstag, 20 Uhr, Gemeindehaus,
Leitung Aljoschka Dippold

Kleiderstube

Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8

Annahme

täglich 9 - 12 Uhr
(außer Mittwoch)

Abgabe/ Verkauf

Dienstag 9 - 12 Uhr
15 - 17 Uhr
Donnerstag 15 - 17 Uhr

Unkompliziert und entspannt tagen in Königswinter / Direkt am Rhein gelegen

Herzlich willkommen bei der Johannes-Albers-Bildungsforum gGmbH im Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK)
Information zu unserem Bildungs- und Tagungshaus und unseren Seminaren im Internet unter www.azk.de oder telefonisch 02223 – 73 119 (Regina Ochs) / 02223 – 73 134 (Philipp Recht)

Auszug Juni bis August 2019

Seniorenkolleg: Schleswig-Holstein, ein Land zwischen den Meeren

06./07.06.2019

6.9355

Tagungsgebühr: 60,00 € (ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung)

Weimar - eine Stadt erzählt Geschichte / Das Seminar findet in Weimar statt.

24.-26.06.2019

7.966

Tagungsgebühr: 190,00 €

Deutschland zeigt ein neues Gesicht -

Ein Land verändert sich: Migration und Integration

01.-05.07.2019

6.938

Tagungsgebühr: 180,00 €

Grundlagen Christlicher Sozialethik. Gerechtigkeit - Nächstenliebe - Frieden: Wie Werte auch heute noch unser Leben prägen

08.-10.07.2019

6.941

Tagungsgebühr: 140,00 €

Seniorenkolleg: Neue soziale Medien für Senioren:

Internet, Facebook, Twitter und Co.

11./12.07.2019

6.940

Tagungsgebühr: 60,00 €

Der Film im Nationalsozialismus: Propaganda - Manipulation - Gewaltverherrlichung

12.-16.08.2019

6.943

Tagungsgebühr: 180,00 €

Im Tagungsbeitrag sind enthalten:

Übernachtung im Doppelzimmer, Vollverpflegung, evtl. Exkursionen, Lehrmaterialien. Der EZ-Zuschlag beträgt 16,00 Euro pro Nacht. Tagesgäste (ohne Übernachtung) erhalten eine Ermäßigung.

Weitere Termine finden Sie unter www.azk.de.



Ross



**Garten- und Landschaftsbau
Niederscheuren 12
53639 Königswinter
Tel: 02244-1258**

Geöffnet:
8.30 bis 12.30 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag Nachmittag geschlossen.

Schnittblumen für jeden Anlass
Beet- und Balkonpflanzen
Obst aus eigenem Anbau
Friedhofsgärtnerei

Reiner Gast
GÄRTNEREI

53639 Königswinter-Bellinghausen · Dollendorfer Straße 189
Tel. (0 22 44) 17 03 · Fax (0 22 44) 91 20 18

Bei allen Fragen rund um Blume und Pflanze stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Ob Freude oder Trauer, großer oder kleiner Anlass, in unserem Verkauf finden Sie stets das passende Geschenk.



Tipp:
Spenden wirken steuermindernd.

„Die Unkenntnis der Steuergesetze befreit nicht von der Pflicht zum Steuerzahlen. Die Kenntnis aber häufig.“

Meyer A. Rothschild, Bankier (1744-1812)

Persönliche Steuerberatung ist Vertrauenssache

Thomas Metzner
Steuerberater

Im Kleefeld 32
53639 Königswinter
Tel: 02223/907960
steuerberater.metzner@t-online.de



Verreisen lässt mich die Freude
über **Neues** empfinden.

Nach Hause kommen die Freude
über **Altbekanntes.**

CARMEN JÄGER



Adler-Apotheke

*Im Dienste der Gesundheit
Für Sie in Königswinter-Altstadt
seit 1801*

Apotheker
Michael Ansorge
Hauptstraße 398
53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 / 2 19 90
Fax: 0 22 23 / 16 61

Malerbetrieb Willi Kreutz

klassisch-traditionell - modern-innovativ

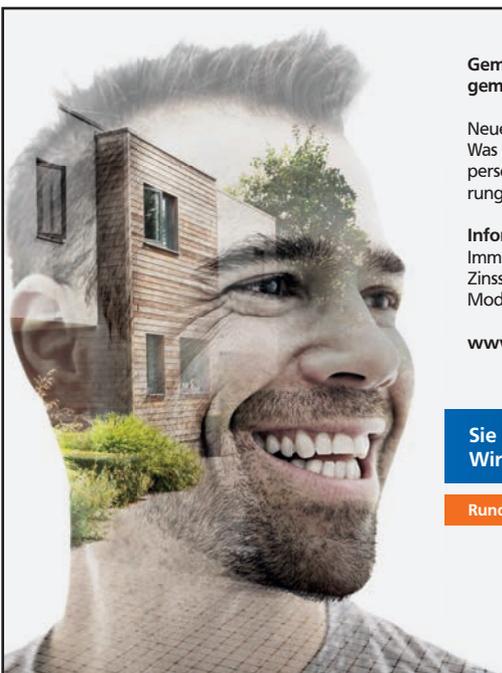


Steinringer Str. 2 • 53639 Königswinter-Thomasberg

Tel. 0 22 44 - 8 21 96 • Fax: 0 22 44 - 87 12 61

Mobil: 0171 - 54 00 198

der@maler-kreutz.de • www.maler-kreutz.de



**Gemeinsam suchen, gemeinsam finanzieren,
gemeinsam bauen**

Neue Wohnung, Kapitalanlage oder doch ein eigenes Haus?
Was auch immer Sie benötigen: bei uns bekommen Sie die
persönliche Beratung und eine für Sie optimierte Finanzie-
rung aus einer Hand.

Informieren Sie sich jetzt zu den Themen:
Immobilienkauf und -verkauf · Baufinanzierung
Zinssicherung · Öffentliche Fördermittel
Modernisierung · Projektentwicklung

www.volksbank-koeln-bonn.de/immobilien

**Sie haben nur noch Ihr Zuhause im Kopf?
Wir auch!**

Rund um die Immobilie

 **Volksbank
Köln Bonn eG**
Einfach besonders

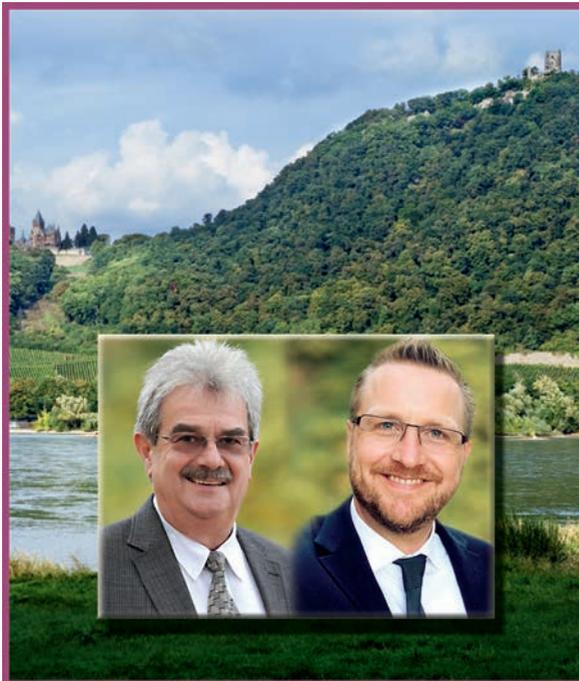


**FÜR SIE
VOR ORT**
.....
Bad Honnef

Wir sind für Sie da!

Schülgenstraße 15
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 772-0
Fax 02224 772-1112
www.cura.org

Cura Krankenhaus
eine Betriebsstätte der
GFO Kliniken Bonn



Bereits seit 1901 schenken uns viele Familien ihr Vertrauen. Dieser Tradition fühlen wir uns auch heute verpflichtet. Als modernes Bestattungshaus sind wir Ihr qualifizierter Ansprechpartner im Trauerfall oder rund um das Thema Bestattungsvorsorge.

Ihr Walter Wirz und sein Team

Tag und Nacht
persönlich erreichbar

0 22 23 - 2 22 64

oder

0 22 23 - 2 22 73



www.bestattungshaus-wirz.de



IM LETZTEN KAPITEL



Ich will, dass
es gut ausgeht.
Ich Sorge vor.

Bestattungsvorsorge:
eine Sorge weniger.

*Gerne gestalten wir gemeinsam mit Ihnen einen
würdevollen Abschied von einem lieben Menschen,
damit auch der letzte Weg eine gute Erinnerung wird.*



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

*Wir sind für Sie da:
02223-911 970*

Kentrup Bestattungshaus · Inhaber Christoph Klant
53639 Königswinter · Römlinghovener Straße 2
info@kentrup-bestattungshaus.de · www.kentrup-bestattungshaus.de

Kentrup
Bestattungen
Begleitend an Ihrer Seite

- Telefonseelsorge** Tag und Nacht kostenlos
Evangelisch 0800 1110111
Katholisch 0800 1110222
- Nummer gegen Kummer für Kinder und Jugendliche** Montag bis Freitag 15:00 – 19:00 Uhr zum Nulltarif
Tel. 0800 1110333
- Forum Ehrenamt – die Ehrenamtsbörse für Königswinter und Umgebung** Offene Sprechstunden mittwochs von 15:00 – 17:30 Uhr und nach Vereinbarung in Haus Heisterbach
eMail: info@forum-ehrenamt.de
- Flüchtlingsberatung** Diakonisches Werk, Ringstraße 2, 53721 Siegburg,
Tel. 02241 2521534
Montag, Dienstag und Donnerstag 09:00 – 14:00 Uhr
Offene Sprechstunde Dienstag und Donnerstag
09:00 – 12:00 Uhr
- Schwangerschafts-konfliktberatung** Diakonisches Werk, 53721 Siegburg, Am Herrengarten 1
Tel. 02241 127290
- Suchthilfe** Diakonie Suchthilfe, Wilhelmstraße 31, 53639 Königswinter,
Tel. 02223 3404 oder Poststraße 91, 53840 Troisdorf,
Tel. 02241 254440
- Schuldnerberatung** Siegburg: SKM kath. Verein für soziale Dienste,
Tel. 02241 177815
- Behindertenhilfe** Beratung, Freizeiten, Gottesdienste, Seelsorge, Seminare
Behindertenarbeit Tel. 02241 205526
- Pflegestation** Caritas, 53639 Königswinter (Stieldorf), Am Forstkreuz 10
Tel. 02244 901234, werktags von 09:00 – 12:00 Uhr
- Palliativstation** St.-Josef-Hospital Troisdorf
Tel. 02241 801980
- Betreuungsverein, Rechtliche Betreuung, Beratung Betreuungsverfügung, ehrenamtliche Betreuung** Diakonisches Werk, 53721 Siegburg, Ringstraße 2,
Tel. 02241 25215 51
- Ev. Beratungsstelle, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen** Adenauerallee 37, Bonn, Tel. 0228 6880150

**Pfarrerin und
Vorsitzende des
Presbyteriums:**

Christina Gelhaar, 53639 Königswinter, Ringstraße 17
Tel.: 02223 2958747, Nachrichten an 0159 04031620
E-Mail: christina.gelhaar@ekir.de

Kirchmeister:

Thomas Metzner, 53639 Königswinter
Im Kleefeld 32, Tel.: 02223 907985
E-Mail: Steuerberater.Metzner@t-online.de

Baukirchmeister:

Markus Würker, 53639 Königswinter
Siegburger Straße 13, Tel.: 02244 903750
E-Mail: m.wuerker@architekt-m-wuerker.de

Gemeindebüro:

Kerstin Stoops, 53639 Königswinter, Grabenstraße 8
Tel.: 02223 21900, Fax: 02223 9098332
Mo, Do, Fr: 9 - 12 Uhr
Di: 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr
E-Mail: koenigswinter@ekir.de

Kirchenmusiker:

Aljoschka Dippold, 57641 Oberlahr, Hauptstraße 35
Tel.: 02685 3810251
E-Mail: aljoschka.dippold@yahoo.de

Küster:

Tadele Ayele, 53639 Königswinter, Heckenweg 6
Tel.: 0157 30872400
E-Mail: tadele-ayele@t-online.de

Jugendarbeit:

Andrea Loers, Tel.: 0176 54371511
E-Mail: andrea_loers@gmx.de
Lisa Scharfenstein, Tel.: 0151 61106771
E-Mail: Lisa.Scharfenstein@ekir.de
Elisa Schuchert
E-Mail: elisa190@gmx.de

Kirchen:

Auferstehungskirche Ittenbach
Kantering 11, 53639 Königswinter

Christuskirche Altstadt
Grabenstraße 10, 53639 Königswinter

Gemeindehäuser:

Ernst-Rentrop-Haus, Altstadt, Grabenstraße 22,
Tel.: 02223 299241
Ittenbach, Kantering 11 a, Tel.: 02223 4012

Kleiderstube:

Altstadt, Grabenstraße 8
Öffnungszeiten: Dienstag 9 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr
Donnerstag: 15 - 17 Uhr